

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 129.

Samstag den 8. Juni

1861.

3. 91. a

Ausschließende Privilegien.

Das Staatsministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Pierre Prosper Pimont zu Rouen in Frankreich über Einschreiten seines Bevollmächtigten des Georg Märkl in Wien, auf Erfindung einer wärmeabhaltenden plastischen Masse zur Bekleidung metallener Heizflächen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Martin Quast, Seifenfiedermeister in Rodaun Nr. 91, auf die Erfindung ganz verkohlender Döchte für Unschlittkerzen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Ferdinand Wendelin Kleist, königl. Ober-Stabs-Apotheker zu Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl Gerich, Kaufmann in Wien, Stadt Nr. 31, auf eine Verbesserung der Maschinen-Oele und Fette, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Georg Hyacinth Drouf, Fabrikanten zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Friedrich Mödliger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur Erzeugung von Bleiweiß, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Leopold Köppel, Agenten zu Wien, Stadt Nr. 637, auf Erfindung von Vorrichtungen, um Anzeigen, Nachrichten, Ankündigungen an Gassen, Plätzen u. c. von Einem Tage bis zu Einem Jahre ununterbrochen veröffentlichen zu können, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Vincenz Schrottenbach, Seifenfieder zu Baden, Nr. 506, auf Verbesserung der mit Harzseifen gemischten Seifen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Jean Antoine de Maniquet, Zivil-Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Georg Märkl in Wien, auf Verbesserung der Vorrichtungen zum Spinnen, Doublieren und Zwirnen der Faserstoffe, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Peter Born, Tischlermeister in New-York, über Einschreiten seines Bevollmächtigten des Dr. Max von Schich zu Wien, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, Gestelle von Sopha's, Stühlen oder ähnlichen Möbeln herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Friedrich Eduard Schoch aus Zürich in der Schweiz, über Einschreiten seines Bevollmächtigten des Jakob Studer in Wien, Stadt Nr. 654, auf Verbesserung der Runkelgießerei für alle Metalle, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Michael Hatter und Johann Schranz, Siebmacher und Sitterstricker in Wien, Mariabühl Nr. 4, auf die Erfindung eines Webestaples für Drahtweberei, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Alfred Lenz, Zivil-Ingenieur in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung der Dampfwebestühle, für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Siegfried Markus, Mechaniker zu Wien, Neubau Nr. 230, auf die Erfindung eines neuen Zeiger-Telegraphen-Systems, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Pierre Raimond Huguet, Negotianten zu Saint Chamond in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Mödliger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines neuen Apparates zum Litoiren der Seide und anderer Faserstoffe, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Jean Pierre Lies-Vodard, Professor der Chemie zu Straßburg in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Mödliger in Wien, Wieden Nr. 84, auf die Erfindung eines Präparates „Lucina“ genannt, welches in der Zeugdruckerei statt des Albumins verwendbar ist, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Dr. Julius Cäsar Fornara in Wien, Stadt Nr. 1148, auf die Erfindung eines Wandblatt-Kalenders, genannt „Publizistisches Organ für Ankündigungen“, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Moriz Becherer, Stadtbaumeister, und E. Kessler, Techniker, beide zu Greifswald in Preußen, über Einschreiten ihres Submandatars Dr. Josef Funder, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, auf die Erfindung eines Apparates zum Pressen von Hohlziegeln mit geschlossenem Kopfe, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Preußen seit 17. September 1859 auf fünf Jahre privilegiert.

17. Dem Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 776, auf eine Verbesserung in der Konstruktion und im Bewegen der Schiffe, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Anton Kailan, technischen Chemiker in Müßdorf Nr. 133, auf die Erfindung einer Kittmasse, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Jean Dénéchaud, Bauunternehmer, und Josef Chava, Mechaniker, beide zu Bordeaux in Frankreich, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, des Herrn

Friedrich Mödliger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines elektrischen Apparates zum Kontrolliren der Eisenbahnzüge, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Johann Perner, Maschinist zu Smichow bei Prag, auf Erfindung einer Schrott- und Mahlmühle, für die Dauer von drei Jahren.

21. Der Elise Gutjahr, k. k. Beamtensgattin in Wien, Leimgrube Nr. 152, auf eine Verbesserung der Damenschuhe durch Anbringen von Holzstöckeln und Sohlen von sogenannten „Wasserschläuchen“, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Benedikt Filippi, Klaviermacher in Wien, Mariabühl Nr. 45, auf eine Verbesserung der Konstruktion der Klaviere mit englischer Mechanik, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Karl und Hyacinth Chaudoir, Fabrikbesitzer zu Lüttich in Belgien, und zu Simmering nächst Wien, auf die Erfindung, metallene Röhren ohne Lötung und Fugen über feststehende Zapfen mittelst Walzen zu strecken, für die Dauer von fünf Jahren.

24. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 286, auf die Erfindung einer verschlossenen Feuerhülle für Lokomotive- und andere Heizungen, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Karl Siegl, Eisenwerksbesitzer zu Wiener-Neustadt, auf eine Verbesserung:

a) der eisernen Streichbretter (Mollplatten) für Pflüge und

b) der Pflugspitzen mit massiver eiserner Spitze, für die Dauer von fünf Jahren.

26. Dem J. A. Sarg, Fabrikbesitzer in Wien, auf eine Verbesserung der Methode der Verpackung von Seife, für die Dauer eines Jahres.

27. Dem Wilhelm Conrath, Metallwaren-Fabrikanten in Wien, Wieden Nr. 1021, auf die Erfindung einer Maschine zur Verfertigung von Epbestecken, für die Dauer von drei Jahren, und

28. dem Johann Kizle, Maschinisten zu Margarethen, Nr. 186, auf Verbesserung der Getreide-Pugmühlen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 7, 11, 13, 15, 16, 17, 21 und 25, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 175. a (1) Nr. 1301.

Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld finden 2 solide, in der Manipulation eingeweihte Diurnisten mit täglichem Diurnum pr. 70 und 90 kr. öst. W., sogleiche Aufnahme.

Die Bewerber haben ihre selbst geschriebenen Gesuche an das genannte Bezirksamt zu leiten. K. k. Bezirksamt Gurksfeld am 1. Juni 1861.

3. 962. (1) Nr. 638.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Muschitsch von Dragatusch, gegen Iwan Zvetizh von Oberech, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. März 1860 schuldigen 243 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 23, Fol. 338 und 382 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 10. Juli, auf den 10. August und auf den 7. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Februar 1861.

3. 963. (1) Nr. 787.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Georg Schauer von Wimoß Haus Nr. 14 hiermit erinnert:

Es habe Emanuel Schöß von Tauber Bischofheim, G. H. Baden, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 32 fl. 12 kr. c. s. e., sub praes. 26. Februar 1861, Z. 787, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung

auf den 30. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des allerhöchsten Patentgesetzes angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Herrn Dr. Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. März 1860.

3. 964. (1) Nr. 907.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzappel, durch Doktor Benedikt von Gottschee, gegen Johann Lukanzich von Wuttoral, wegen aus dem Vergleiche vom 23. September 1859, Z. 3353, schuldigen 108 fl. 70 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 14, dann im Grundbuche ad Kojan'sche Gült Urb. Nr. 41, Melk. Nr. 26, H. Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 6. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. April 1861.

3. 965. (1) Nr. 1230.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Sterk von Bornschloß hiermit erinnert:

Es habe Simon Mathiowizh sel. Witwe von Karlstadt, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 125 fl. c. s. e., sub praes. 3. April 1861, Z. 1230, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 30. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des a. h. Patentgesetzes angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Barto, Bürgermeister von Bornschloß, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. April 1861.

3. 966. (1) Nr. 1232.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Guttar von Kerzh und dessen Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Johann Novak von Nestopelsdorf, durch Dr. Preuz, wider dieselben die Klage auf Erfindung des in der Steuergemeinde Winkel sub Parz. Nr. 1261 liegenden Weingartens sub praes. 3. April 1860, Z. 1232, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Jakob Kraker von Starichberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. April 1861.

3. 941. (2)

Nr. 431.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hutter von Unterwarberg Haus Nr. 1, gegen Mathias und Anna Snekopf von ebendort Haus Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 6. August 1859, Z. 1303, schuldigen 68 fl. 25 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Ref. 702 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 755 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Juni, auf den 17. Juli und auf den 17. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 17. Februar 1861.

3. 948. (2)

Nr. 1132.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Kauzich von Ledine, gegen Thomas Offen von Nasellu, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. Oktober 1860, Z. 2153, schuldigen 315 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 282 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1122 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juli auf den 27. August und auf den 26. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 8. Mai 1861.

3. 949. (2)

Nr. 1275.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Adamzich, als Eigenthümer der, im vormaligen Grundbuche der Pfarchofsgült St. Martin sub Ref. Nr. 19 vorkommenden Hubealität in die Einleitung der Amortisirung nachstehender, auf der obigen Realität haftenden Sakposten, als:

- 1) Der seit 10. Dezember 1808 in Folge Schuldbriefes vom 9. Dezember 1808 intabulirten Darlehensforderung des Franz Drobnitsch pr. 100 fl.;
- 2) der für Josef Adamzich seit 12. Dezember 1808 auf Grund des Schuldbriefes ddo. 20. Mai 1808 intabulirten Darlehensforderung pr. 1028 fl. 34 kr.;
- 3) der seit 12. Jänner 1809 zu Gunsten des Andrá Jurko in Folge Schuldbriefes ddo. 12. Jänner 1809 haftenden Darlehensforderung mit 83 Kronen;
- 4) der für Martin Adamzich auf Grund des Schuldbriefes vom 7. Juni 1808 seit 25. Februar 1809 intabulirten Darlehensforderung pr. 50 fl.;
- 5) der seit 25. Mai 1809 vermög Vergleiches vom selben Datum haftenden Darlehensforderung des Josef Lehopp pr. 260 fl.;
- 6) der seit 7. Juni 1809 zu Gunsten des Anton Wofel in Folge Vergleiches ddo. 27. Jänner 1809 intabulirten Darlehensforderung pr. 570 fl., und
- 7) der auf Grund des Vergleiches vom 11. September 1809 zu Gunsten des Josef Adamzich seit 29. Dezember 1810 intabulirten Forderung pr. 234 fl. 34 kr. gewilliget worden, wornach die vorbenannten unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger und deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger hiemit aufgefodert werden, ihre allfälligen Rechte auf obige Sakposten sogleich binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der ersten Einrückung dieses Edictes in das Amtsblatt der Landeszeitung hieramts geltend zu machen, widrigenfalls nach reklamationssfreiem Verlaufe der anberaumten Frist diese Sakposten über neuerliches Anlangen des Bittstellers amortisirt erklärt und grundbüchlich gelöscht würden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 3. Mai 1861.

3. 950. (2)

Nr. 1951.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 16. Februar 1861, Z. 692, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten II. Feilbietung der, dem

Mathias Starella von Saverstnit H. Nr. 2 gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 67, et Ref. Nr. 53 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 20. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die III. Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. Mai 1861.

3. 951. (2)

Nr. 74.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Rassenfuß gegen Anton Gorenz von Unterladatitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Dezember 1852 schuldigen 8 fl. 63 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 375 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 995 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 22. Juli und auf den 21. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. März 1861.

3. 952. (2)

Nr. 344.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schettina von Tomandorf, Bezirk Neustadt, gegen Mathias Pouschitz von Oberlankitz wegen aus dem Vergleich vom 3. März 1856, Z. 3125, schuldigen 37 fl. 36 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kroisnbach sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1513 fl. 90 $\frac{10}{10}$ kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni auf den 24. Juli und auf den 23. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Februar 1861.

3. 953. (2)

Nr. 657.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kneß senior von Tratta, als Zeffionär des Johann Kneß von Unterladatitz, gegen Johann Hozhevar von Unterladatitz, wegen aus dem Vergleich vom 19. Juni 1860, Z. 2006, dem Herrn Anton Kneß schuldigen 228 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 373 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 756 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. März 1861.

3. 954. (2)

Nr. 678.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kneß von Hraštava gegen Mathias Trater, von Unterladatitz wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1860, Z. 1318, schuldigen 105 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 374 vorkommenden Realität sammt

An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1485 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. März 1861.

3. 955. (2)

Nr. 908.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pousche von Sagwab, gegen Josef Gomillar von Kleinpölland, wegen aus dem Vergleich vom 14. März 1859, Nr. 931, schuldigen 86 fl. 85 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 129, Fol. 125 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1135 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 29. Juli und auf den 28. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 26. März 1861.

3. 956. (2)

Nr. 954.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Schager von Rodnavas, gegen Ignaz Schettina von Rassenfuß wegen aus dem Kontumaz-Urtheile vom 20. Juni 1860, Z. 2028, schuldigen 23 fl. 9 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 49 vorkommenden Hofstatt; der im Grundbuche der Pfarrogült Rassenfuß sub Urb. Nr. 15 und 40, verzeichneten Aecker, und der im Kroisnbacher Grundbuche sub Top. Nr. 56 und 69 eingetragenen Vergleichsrealitäten in Prizha, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1845 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 31. März 1861.

3. 982. (2)

Nr. 1131.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Katharina Schuchnik von Laak, durch Herrn Dr. Burger, gegen Johann Kof von Selzach, wegen aus dem Urtheile vom 2. September 1860, Z. 2702, schuldigen 315 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1794 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, in Selzach Nr. 56 liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3935 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 26. Juli und auf den 27. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 7. Mai 1861.

3. 1001. (1) Nr. 1721.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 8. Dezember 1860, 3. 4041, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsfache der Mina Pretner wider Jakob, respective Johann Gorjanz, peto. 840 fl. ö. W., auf den 29. d. M. angeordneten zweiten Tagfagung zur exekutiven Feilbietung des Hauses Nr. 121 in Krainburg sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher es bei der auf den 28. Juni angeordneten dritten und letzten Feilbietungsfagung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. Mai 1861.

3. 1002. (1) Nr. 3171.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht und Abhandlungsinstantz, wird hiemit bekannt gemacht, daß zur öffentlichen Veräußerung des, in den Verlaß des Johann Escherne gehörigen Steinkohlenbergwerkes am Tratten zu Gottschee, die Tagfagung auf den 18. Juni l. J., Nachmittag um 3 Uhr in loco der Entität angeordnet worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiesigerorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Mai 1861.

3. 1003. (1) Nr. 6844.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Maria Widmar von Bresse, gegen Martin Braier von Reber, wegen schuldigen 323 fl. c. s. e., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sittich sub Urb. Nr. 57 vorkommenden, gerichtlich auf 2915 fl. 50 bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfagungen auf den 26. Juni, den 27. Juli und den 28. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiesigerorts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Mai 1861.

3. 1005. (1) Nr. 6917.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der an Johann Schusterschik von St. Veit lautende Feilbietungsbescheid vom 24. April l. J., 3. 5719, zum Behufe der Wahrung seiner, auf der, dem Franz Lampisch gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Rekt. Nr. 111 vorkommenden Realität hastenden Rechte, ob seines unbekanntes Aufenthaltes dem Herrn Dr. Josef Drel, als unter Einem demselben bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Mai 1861.

3. 1006. (1) Nr. 7033.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Franz Pischkur von Piauzbüchel, gegen Johann Perschin von Iggersdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 29. März 1859, 3. 4685, schuldigen 84 fl. c. s. e., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 177, Einlage Nr. 163 vorkommenden, gerichtlich auf 320 fl. 40 kr. bewerteten $\frac{1}{8}$ Hube bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfagungen auf den 3. Juli, den 3. August und den 2. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiesigerorts mit dem Anhang bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Mai 1861.

3. 1007. (1) Nr. 1887.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Moschel von Planina, wider Mathias Pitti von Raune, peto. 39 fl. 6 kr. c. s. e., wird die mit Bescheide vom 18. Dezember 1860, 3. 6181, auf den 3. Mai l. J. angeordnete 3. Realfeilbietungstagfagung mit dem früheren Bescheide-Anhange auf den 5. Oktober l. J. übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. April 1861.

3. 1008. (1) Nr. 1888.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wird über Ansuchen des Herrn Exekutionsführers Anton Moschel von Planina wider Andreas Zuvanschizh von Raune, peto. 137 fl. 22 kr. c. s. e. die mit Bescheide vom 18. Dezember 1860, 3. 6180, auf den 3. Mai l. J. angeordnete dritte exekutive Realfeilbietungstagfagung mit dem früheren Bescheide-Anhange auf den 5. Oktober l. J. übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. April 1861.

3. 1009. (1) Nr. 1983.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Hejtar von Laas, mit Vollmacht vdo. 14. Jänner 1861 ausgewiesenen Nachhabers der Verwaltung des Gutes Neubabensfeld, gegen Bartholomäus Sipouz von Babensfeld, wegen aus dem Vergleiche vdo. 28. August 1851, 3. 5348, schuldigen 26 fl. 1 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld Urb. Nr. 44, zu Babensfeld gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 343 fl. 50 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Mai 1861.

3. 1010. (1) Nr. 2930.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Josef Jgitsch von Stein, gegen Josef Nowak von Mannsburg, die mit dem Bescheide vdo. 14. Jänner l. J., Nr. 187, auf den 6. Juni l. J. angeordnete dritte und letzte exekutive Realfeilbietung über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 25. Dezember l. J. übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Juni 1861.

3. 1012. (1) Nr. 580.

E d i k t.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß es den wechsel-

3. 172. (7)

Jede Kahlköpfigkeit verschwindet!

Durch den regelmäßigen Gebrauch der k. k. priv.

Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade

in Verbindung mit dem gleichnamigen

orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser

von **M. Mally** in Wien, dieselbe mag die Folge der Ablagerung eines Krankheitsstoffes oder hohen Alters sein. — Wer aber noch nicht kahl ist, kann damit sein Haar vor dem Ausfallen und frühzeitigen Ergrauen schützen. Das Nähere sagt die gedruckte Gebrauchsanweisung. Ueber die Vortrefflichkeit dieser Haarwuchsmittel lassen wir das nachstehende briefliche Zeugnis für uns das Wort führen:

Herrn M. Mally in Wien, Wieden Nr. 321!

Mein Glaube an die Wirkung der so vielfältig angerühmten Haarwuchsmittel war längst geschwunden, da ich nahezu 4 Jahre die Mehrzahl der theils im beschriebenen Kleide, theils im pomphaften Style angekündigten Mittel mit einer seltenen Beharrlichkeit versucht hatte, und schließlich in meinem 32. Lebensjahre auf dem Punkte stand, entweder zwischen einer Haartour oder einer schwarzen Haube zu wählen, um die Blöße meines Hauptes den Spöttern zu entziehen. — So griff ich denn in der Verzweiflung und als letzten Versuch zu der von Ihnen erfundenen **Meditrina-Kraftpomade**, und siehe da, die ersten 2 Tiegel in Verbindung mit dem gleichnamigen Haarwuchswasser allein, reichten schon hin, mir die Ueberzeugung von der einzig dastehenden Wirkung dieses Mittels zu gewähren. — Ich fasse mich kurz, und sage Ihnen, daß ich nach einhalbjährigem Gebrauche dieses vortrefflichen Mittels mein Haupthaar wieder in solcher Fülle erlangte, wie es mir die Natur gleich anfänglich gab. — Da ich weder Zeit noch Geld habe, um zu Ihnen zu eilen, und meinen wärmsten Dank auszudrücken, so wähle ich diesen Weg und drücke gleichzeitig die Versicherung aus, daß Sie mir durch mein Haupthaar wieder neues Leben gegeben haben.

Sachsenburg in Kärnten am 4. Jänner 1861.

Ihr dankbarster

Paul m. p., k. k. Förster.

Diese unter der **Garantie** von 1000 glücklichen **Erfolgen** in ihrer Wirkung noch unerreicht dastehende Haarpomade sollte auf den Toiletterischen keiner Dame fehlen. — Dieselbe ist in eleganten Porzellandosen zu 1 fl. 80 kr. öst. Währ. in nachstehenden Depots echt und frisch vorrätig:

Zentral-Depot des **M. Mally** in Wien, Wieden Nr. 321.

Laibach einzig und allein in der **Warenhandlung** des Herrn **Johann Kraschowitz**; **Karlstadt** bei Peter M. A. Lucsic; **Zilli** bei Karl Krisper; **Görz** bei Karl Sochar und bei Pontini, Apoth.; **Triest** bei Karl Zanetti, Apoth.; und in noch 200 Städten des In- und Auslandes.

gerichtlichen Zahlungsauftrag vom 23. April 1861, 3. 417, in der Rechtsfache des Josef Stampfl aus Raab, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Jakob Escherne aus Tiefenbach, im Bezirke Gottschee, peto. aus dem Wechsel vdo. Raab 26. Juni 1860, schuldigen 106 fl., 6% Zinsen seit 27. Dezember 1860, und Gerichtskosten pr. 9 fl. 1 kr. zu Händen des dem Letztern, ob seines unbekanntes Aufenthaltes bestelltem Curator ad actum Herrn Dr. Rosina zugestellt habe, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Beklagte wegen eigener allfälliger Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

Neustadt am 24. Mai 1861.

3. 1024. (1)

Bekanntmachung.

Michael Boder, Brunnenmeister in Laibach, übernimmt alle vorkommenden Brunnenarbeiten, Gräben, Mauern, Saugpumpen und solche Reparaturen, wie auch artesische Bohrung in Lehmboden, desgleichen in harten Felsengrund nach beliebiger Tiefe, um sehr billige Preise. Empfiehlt sich den Herren Hauseigenthümern und hohen Herrschaften um gnädigen Zuspruch. Wohnhaft in der Polana-Vorstadt Nr. 22.

3. 993. (2)

Hausverkauf.

In der nächsten Nähe des in Angriff genommenen Eisenbahn-Hofes wird ein aus solidem Materiale erbautes stockhohes Haus sammt Garten und einer Wiese aus freier Hand zum Verkauf ausgebaut.

Nähere Auskunft darüber ertheilt bei gefälliger Anfrage der Eigenthümer selbst in Militär Sissef.

A. Janusich.

3. 973. (3)

Am Domplatz Nr. 302

ist ein Verkaufsgewölbe stündlich zu vergeben.

Das Nähere im 1. Stock daselbst.

3. 981. (2)

E d i k t

Nr. 270.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Gregor Zentschel von Luegg, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. August 1841, B. 193, schuldigen 105 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 169 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1477 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3. Feilbietungstagsatzung auf den 18. Juni 1861 Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Mai 1861.

3. 1011. (2)

E d i k t

Nr. 1333.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, als Konkurs-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die öffentliche Feilbietung der zur Konkursmasse des Bartholomä Hudovertik von Radmannsdorf gehörigen Realitäten, als: des im Grundbuche der vormaligen Stadtgült Radmannsdorf sub Post. Nr. 104 vorkommenden, in der Stadt Radmannsdorf sub H.-Nr. 39 gelegenen Hauses sammt Zugehör und der dazu gehörigen, in der Mlouza gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Auszug. Nr. 38 eingetragenen zwei Waldantheile, zusammen im erhobenen Werthe von 3130 fl. ö. W., dann des in der Stadt Radmannsdorf sub Konst. Nr. 46 gelegenen, im Grundbuche der Stadtgült Radmannsdorf sub Post. Nr. 134 eingetragenen Hauses sammt Zugehör und den zwei Mlouza-Waldantheilen, zusammen im erhobenen Werthe von 2930 fl. ö. W. bewilliget, und zu deren Vornahme im Sinne des §. 39 a. G. D. zwei Termine: auf den 28. Juni und 29. Juli l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Beifügen bestimmt, daß hierbei die obbezeichneten Realitäten nur um oder über den Schätzungswerth hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Beschreibung der Realitäten können hiergerichts oder beim Herrn Konkursmasse-Verwalter eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. Mai 1861.

3. 934. (3)

Realitäten - Verkauf.

Ein unweit des Laibacher Bahnhofes gelegenes Haus sammt Garten und Wirtschaftsgebäuden ist mit dem dazu gehörigen Grundkomplexe an Aeckern und Wiesen, im Flächenmaße von 14 Joch, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; auch kann diese Realität sammt fundus instructus übernommen werden.

Frankirte Briefe unter Chiffer: A. P. übernimmt dieses Zeitungs-Comptoir.

3. 998. (3)

Realitäten-Verkauf.

E d i k t.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 27. d. M., B. 7330, über Anlangen der Frau Maria Püchler und des Herrn Karl Püchler von Laibach, nachstehende Realitäten, als:

- I. a) Die sogenannte Desbini'sche Wiese, im Flächenmaße von 5 Joch 202 □ Klafter;
- b) die große Wiese v Log nächst der langen Brücke, im Flächenmaße von 8 Joch 1421 □ Klafter;
- c) die große Wiese na Blatu, im Flächenmaße von 13 Joch 1474 □ Klafter;
- d) die am Rosenbacher Berge gelegene, vormalig Kanj'sche Realität, bestehend aus Aeckern, Wiesen und Wäldern, im Gesamtflächenmaße von 13 Joch 1207 □ Klafter, und
- e) die am Rosenbacher Berge gelegene, vormalig Ditt'e'sche Waldrealität, im Flächenmaße von 5 Joch 934 □ Klafter.
- II. Die auf den 3 Wiesenantheilen v Log, im Flächenmaße von 24 Joch 1386 □ Klafter, nächst Waittsch gelegene Ziegelbrennerei, bestehend aus 1 Stock hohen gemauerten, mit Ziegeln eingedeckten Wohnhause nebst Wirtschaftsgebäuden, dann 4 Ziegel-Ofen und mehreren Trocken- und Torfhütten,

am 11. Juni d. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, und nöthigenfalls an den nächstfolgenden Tagen an den Meistbietenden loco der Realitäten im öffentlichen Wege hintangegeben werden, und es werden Kauflustige eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Lizitation beginnt mit dem nächst der langen Brücke gelegenen Antheile v Log, und es wird noch bemerkt, daß die im besten Kulturzustande befindlichen Antheile entweder parthie- oder stückweise zur Veräußerung kommen, daß sämtliche Gebäude im besten Bauzustande sich befinden, und daß die Mächtigkeit der Lehmschichte durchschnittlich über 1 Klafter beträgt.

Die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchsextrakte, die Katastralbögen und Mappen liegen zu Jedermanns Einsicht in der Kanzlei des gefertigten k. k. Notars bereit.

Laibach am 31. Mai 1861.

Der k. k. Notar:
Dr. Bart. Suppanz.

3. 933. (2)

Steyrischer Kräuteressenz

für Brustleidende,
die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essenz,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Krombholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Hrn. Joh. Klebel in Laibach; Apotheker Jahn in Stein; Apotheker Bömches in Gurkfeld.

3. 29 (22)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Oel

von Lobry & Porton zu Utrecht in Nederland

(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. ö. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn Wilhelm Mayr, in Görz bei Hrn. J. Anelli, in Gurkfeld bei Hrn. Fried. Bömches, in Adelsberg bei Hrn. Gottsberger, in Neustadt bei Hrn. D. Rizzoli.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankaufe dieser Fälschate mit dem Bemerken, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten“ „Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem“ „die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten zc.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit andern Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdose umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „M. Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Sichts- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge,